



Entwicklungsagentur
Rheinland-Pfalz e.V.



TÄTIGKEITSBERICHT 2024

Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.

Inhalt

Vorwort	3
Digitale Projekte	4
DIGILAB-RLP – Künstliche Intelligenz für den Katastrophenschutz	4
Digital Souveräne Kommune	4
Digitale Dörfer Daten	6
Digitale Nachbarn	7
Digital-Newsletter	8
Dorf-Büros – Coworking Spaces in Rheinland-Pfalz	8
KI für die kommunale Praxis	10
Kommunale Digitalbeauftragte	10
Kommunales Crowdfunding	10
Kommune 2050	11
Makerspace	12
Smartes Dorf – Seminarreihe	13
Raumentwicklung	14
Zukunftsräume. Zukunftsbilder. RLP 2050	14
Wiederaufbau	15
Verbindungsbüro „Kommunaler Wiederaufbau“	15
Broschüre zum Wiederaufbau	15
Webseite „Wir helfen jetzt“	16
Leitfaden zu Naturkatastrophen für Handwerksbetriebe	17
Europäische Kooperationen	18
RomansWineDanube	18
Termine	19
Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.	22
Verein	22
Arbeitsschwerpunkte 2024	22
Mitglieder	22
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	22
Mitgliedschaften	22
Kooperationen	23
Öffentlichkeitsarbeit	23
Nutzung von KI-basierten Programmen	23
Impressum	24

Staatssekretärin Simone Schneider
Vorsitzende der Mitgliederversammlung



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit ihrer Gründung im Jahr 2003 arbeitet die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e. V. daran, neue und innovative Ansätze für die Kommunalentwicklung zu erforschen und Kommunen für die Praxis anzubieten. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen dabei regionale, oft mehrjährige Modellprojekte, deren Ergebnisse als Blaupausen für Kommunen in Rheinland-Pfalz dienen können. Mit diesen zukunftsfähigen Projekten schafft die EA Lösungen, die Kommunen dabei unterstützen, den heutigen und den zukünftigen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen.

Die Möglichkeiten und Herausforderungen der Digitalisierung spielen dabei in den letzten Jahren in den Modellprojekten eine zentrale Rolle. So wurde im Jahr 2024 das mehrjährige Modellprojekt „Digitale Nachbarn“ erfolgreich abgeschlossen. Hierbei erhielten in einem Stadtquartier hochbetagte Menschen Sprachassistenten. Überprüft wurde, wie sie sich digital vernetzten und wie sich dadurch ihre Einsamkeit verringerte. Mit Seminaren zur „Künstlichen Intelligenz in der kommunalen Praxis“ sowie einem Netzwerktreffen im Rahmen der „Makerspaces“-Initiative konnten neue Impulse gesetzt werden. Bereits etablierte Projekte, wie die

„Dorf-Büros“, der „Digital-Newsletter“ oder „Kommune 2050“, wurden fortgeführt und entwickeln sich kontinuierlich weiter.

Darüber hinaus hat die EA als Teil der Wiederaufbauorganisation des Landes Rheinland-Pfalz drei Jahre zur Bewältigung der Folgen der Naturkatastrophe im Ahrtal beigetragen und mit Mitarbeitern das Verbindungsbüro für den kommunalen Wiederaufbau im Ahrtal unterstützt.

Der Jahresbericht gibt Ihnen einen guten Einblick in die Projekte und die Fortschritte im Jahr 2024.

Mein Dank gilt allen, die mit ihrem Engagement und ihrer Expertise an den Modellprojekten der Entwicklungsagentur mitwirken und ihnen zum Erfolg verhelfen.

Staatssekretärin Simone Schneider
Vorsitzende der Mitgliederversammlung der
Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e. V.

Digitale Projekte

DIGILAB-RLP – Künstliche Intelligenz für den Katastrophenschutz

Die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz hat das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) beauftragt, eine gutachterliche Stellungnahme zu einem digitalen Lagebild mit KI-Unterstützung für den Bevölkerungsschutz in Rheinland-Pfalz zu erstellen. Das Projekt DIGILAB-RLP zielt auf die Schaffung eines fortschrittlichen digitalen Lagezentrums ab, das mit moderner Technologie den Schutz der Bevölkerung in Extremsituationen signifikant verbessern soll.

Hintergrund

Rheinland-Pfalz plant im Zuge der Umstrukturierung und Digitalisierung im Bevölkerungsschutz die Einrichtung eines rund um die Uhr besetzten Lagezentrums. Ein integraler Bestandteil dieses Zentrums wird ein digitales Lagebild sein, das u.a. durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) die Entscheidungsgrundlagen für Einsatzkräfte und politische Verantwortliche verbessern kann.

Dieses Vorhaben wird mit dem DFKI als Partner umgesetzt, dessen weitreichende Expertise in den Bereichen Datenverwaltung, Datenanalyse und KI entscheidend zur Erreichung der Projektziele beiträgt. Dank der langjährigen Erfahrung des DFKI im Einsatz digitaler Technologien für den Katastrophenschutz und insbesondere in der Zusammenarbeit mit Kommunen, werden die praxisrelevanten Anforderungen verschiedener Akteure berücksichtigt.

Projektziel

Ziel des Projektes ist es, ein umfassendes digitales Lagebild zu entwickeln, das insbesondere bei Extremwetterereignissen zum Einsatz kommen soll. Vorfälle wie Starkregen oder Waldbrände können mit Hilfe von KI schneller analysiert, bewertet und vorhergesagt werden. Das digitale Lagebild unterstützt den Katastrophenschutz darüber hinaus bei der Planung im Vorfeld solcher Ereignisse sowie bei der Verteilung von Ressourcen und Personal.

KI als Schlüsselfaktor


Ein Aspekt von DIGILAB-RLP ist der Einsatz von KI, die automatisch Datenquellen wie Wetterprognosen, Satellitendaten und Einsatzinformationen analysiert und in Echtzeit Szenarien oder Prioritäten für Entscheidungsträger:innen vorschlagen kann.

Die KI-basierte Lösung ermöglicht es, Frühwarnungen bei bedrohlichen Entwicklungen zu generieren und die Einsatzleitung auf die relevantesten Informationen zu fokussieren. Dies führt zu einer deutlich verbesserten Reaktionsfähigkeit in Krisensituationen.

Mehrwert für Kommunen und Land

Besonders im ländlichen Raum, wo Ressourcen und Informationszugänge oft beschränkt sind, bietet das digitale Lagebild Vorteile. Kommunen profitieren von einem auf sie zugeschnittenen Lagecockpit, das über zentrale Daten wie soziodemographische Merkmale, Verfügbarkeit von Einsatzkräften und Infrastrukturdaten informiert. Dadurch kann nicht nur in Ausnahmesituationen schnell gehandelt, sondern auch langfristig vorbereitet und nachhaltig geplant werden.

Mit dem DIGILAB-RLP wird ein richtungsweisendes Werkzeug geschaffen, das moderne Technologie und kommunale Bedürfnisse vereint und einen großen Schritt in Richtung digital souveräner Katastrophenschutz markiert.

 Deutsches Forschungsinstitut für Künstliche Intelligenz, Universität Koblenz, Ministerium des Innern und für Sport

 2024 – 2025

Digital Souveräne Kommune

Das Projekt „Digital souveräne Kommune“ verfolgt das Ziel, rheinland-pfälzischen Kommunen eine fundierte Übersicht über Open-Source-Lösungen zur Verfügung zu stellen, die an der Schnittstelle von Verwaltung, Bürger:innen und Wirtschaft eingesetzt werden können.

Es soll gezeigt werden, wie Open-Source-Software effektiv im kommunalen Bereich genutzt werden kann. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Integration von offenen Karten und der Anpassung des „15-Minuten-Stadt“-Konzepts an den ländlichen Raum, um die Erreichbarkeit von essentiellen Einrichtungen innerhalb kurzer Zeit aufzuzeigen.

Im Projekt sollen rheinland-pfälzische Kommunen in Vor-Ort-Seminaren umfassend über kuratierte Open-Source-Anwendungen informiert werden, die für die kommunale Nutzung geeignet sind. Diese Anwendungen stammen aus den Bereichen Projektzusammenarbeit, Information und Online-Darstellung, Internet of Things (IoT), Bürgerbeteiligung, Kommunikation, Veranstaltungen und Geoinformation.

Ein zentrales Element des Projektes ist der Einsatz des crowd-basierten Open-Data-Kartendienstes Open-Street-Map. Dieser soll als Kartendienst für nichtamtliche Anwendungen in Kommunen etabliert werden. Dazu werden dort aktuell Standorte und Informationen zu wichtigen Einrichtungen (Points of Interest, POI) eingepflegt.

Auf der Grundlage von Open-Street-Map wird ein Tool namens „15-Minuten-Region“ entwickelt, das die Erreichbarkeit essentieller Einrichtungen in einem Radius von 15 Minuten grafisch darstellt.

Damit verfolgt das Projekt die Zielsetzungen des Koalitionsvertrages und der Digitalstrategie des Landes Rheinland-Pfalz zur Reduzierung der Abhängigkeiten

DER NEWSLETTER

der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz



**Immer gut informiert
Immer aktuell**

Der kostenlose, wöchentliche Newsletter der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz informiert Sie über alles Aktuelle in Rheinland-Pfalz.

Melden Sie sich jetzt an!
www.ea-rlp.de/newsletter






Entwicklungsagentur
Rheinland-Pfalz e.V.

Strategien | Konzepte | Lösungen

zwischen der Verwaltung und privaten IT-Anbietern sowie zur Stärkung der digitalen Selbstwirksamkeit in den Kommunen.

 2023 – 2026

 ea-rlp.de/digital-souveraene-kommune


Digitale Dörfer Daten

Das Projekt „Digitale Dörfer Daten“ ermöglicht Kommunen, datenbasierte Entscheidungen zu treffen. Hierfür werden statistische Daten zu den rund 2.300 eigenständigen Gemeinden in Rheinland-Pfalz unter anderem vom Statistischen Landesamt Rheinland-Pfalz und der Bundesnetzagentur bezogen. Die Daten werden in dem dafür entwickelten Datentool auf der Ebene der Ortsgemeinden und der Verbandsgemeinden grafisch und tabellarisch aufbereitet. Zur besseren Übersicht sind die Daten in Kategorien eingeteilt. Themen sind beispielsweise Demographie, Bildung oder Infrastruktur. Die ähnlichsten Gemeinden in einer Kategorie werden berechnet und können verglichen werden. Für den Gemeindevergleich können auch andere Kommunen frei ausgewählt werden.

Ein Ziel des Projektes ist es, den Austausch zwischen ähnlich strukturierten Gemeinden zu stärken. So können Synergien genutzt und gemeinsame Herausforderungen besser bewältigt werden. Die Ansätze des Projektes decken sich mit den Zielen der Digitalstrategie des Landes Rheinland-Pfalz. Diese hebt die digitale Vernetzung und die effiziente Nutzung von Daten als zentrale Aspekte für eine moderne Verwaltung und kommunale Entwicklung hervor.

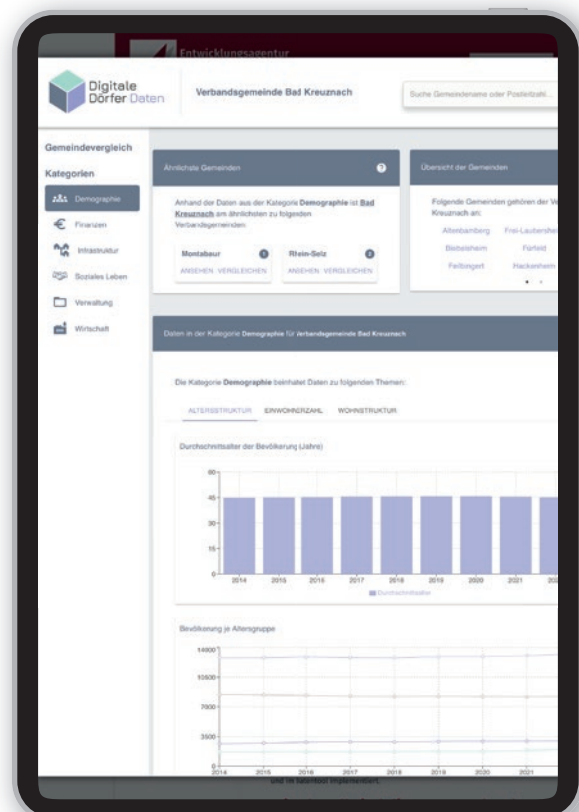
Im Jahr 2024 wurde das vom Fraunhofer-Institut für Experimentelles Software Engineering IESE entwickelte Datentool an die Entwicklungsagentur übergeben

und wird fortan auf einem eigenen Server betrieben. Die Daten im Tool werden fortlaufend aktualisiert und ein erfolgreicher Testlauf mit Vertreter:innen verschiedener Gemeinden wurde durchgeführt. Zusätzlich hat die Entwicklungsagentur ein vom Datentool infrastrukturell unabhängiges Forum eingerichtet. Diese Austauschplattform soll das Datentool ergänzen und den kommunalpolitisch Aktiven ermöglichen, untereinander eigene Fragen zu klären und Erfahrungen miteinander auszutauschen.

 Fraunhofer-Institut für Experimentelles Software Engineering IESE, Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

 2019 – 2025

 www.digitaledoerferdaten.de



Digitale Nachbarschaft

Wie Alexa und Co. Älteren im Alltag helfen können

Die Enkel per Videocall sprechen, an die tägliche Tabletteneinnahme erinnert werden, oder die aktuellen Nachrichten vorgelesen bekommen.

Alexa und Co. können dabei helfen, dass sich ältere Menschen weniger einsam fühlen und länger selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden leben können.

Weitere Informationen und die Broschüre zum Thema finden Sie unter:



www.digitale-nachbarn.de



Entwicklungsagentur
Rheinland-Pfalz e.V.

Strategien | Konzepte | Lösungen

Digitales in Rheinland-Pfalz



Melden Sie sich jetzt an!

www.ea-rlp.de/digitalnewsletter

Der Digital-Newsletter

- stellt digitale Projekte aus großen und kleinen Kommunen vor.
- zeigt digitale Lösungen für viele Bereiche des kommunalen Lebens auf.
- bietet ausführliche Projektbeschreibungen zur einfachen Nachahmung.



Entwicklungsagentur
Rheinland-Pfalz e.V.

Digitales | KI | Smart Region

Digitale Nachbarn

Im Stadtteil Ixheim in Zweibrücken wurde das Modellprojekt „Digitale Nachbarn“ durchgeführt, um zu testen, unter welchen Bedingungen digitale Sprach- und Videoassistenten für ältere Menschen nützlich sind. Ziel war es, durch benutzerfreundliche Hilfs- und Dienstleistungsangebote sowie einfache Kommunikationsmöglichkeiten älteren Menschen ein selbstbestimmteres Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen und gleichzeitig die strukturellen Belastungen des Pflegesystems zu reduzieren. Darüber hinaus sollte die Kommunikation untereinander verbessert und Einsamkeit verringert werden. Die Digitalstrategie des Landes unterstreicht die Unterstützung älterer Menschen bei der Integration in die digitale Welt.

2024 wurden die Erkenntnisse in Form einer Broschüre veröffentlicht.

Seit Mitte 2024 wird das Projekt vom örtlichen Roten Kreuz unter dem Namen „Gemeinsam Digital Zweibrücken“ weitergeführt.



Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Rheinland-Pfalz e.V. (DRK RLP) und Kreisverband Südwestpfalz e.V. (DRK SWP), Fraunhofer IESE (bis 2020)



Digitale Nachbarn 2018 – 2024
Gemeinsam Digital Zweibrücken 2024 – 2027




www.digitale-nachbarn.de

Digital-Newsletter

Der Digital-Newsletter dient dazu, kommunalen Akteur:innen Impulse für eigene Projekte zu geben. Er soll den Wissenstransfer erleichtern und erfolgreiche Projekte bekannter machen.

Jede Ausgabe stellt ein digitales Projekt einer Kommune vor und erläutert dessen Umsetzung. Die redaktionell bearbeitete Projektdarstellung steht den Kommunen für ihre Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung. Bisher erschienen 19 Ausgaben des Digital-Newsletters, die sich unter anderem mit smarten Straßenlaternen in Alzey oder Carsharing im Rhein-Hunsrück-Kreis befassten. Kommunen nutzten die Inhalte regelmäßig für eigene Publikationen, zum Beispiel für Veröffentlichungen im Fachblatt „Gemeinde und Stadt“. So wird der Austausch und die Verbreitung von Best Practices auch über den Digital-Newsletter selbst gefördert.

Der Digital-Newsletter ist Teil der Digitalstrategie des Landes Rheinland-Pfalz.

 Kommunal-Akademie Rheinland-Pfalz e. V., Netzwerk Digitale Dörfer Rheinland-Pfalz, Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz, Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung Rheinland-Pfalz

 2023 – 2026

 landleben-digital.de

Dorf-Büros – Coworking Spaces in Rheinland-Pfalz

Mit dem „Schreibtisch in Prüm“ wurde der erste Schritt für das erweiterte Modellprojekt „Dorf-Büros - Coworking Spaces in Rheinland-Pfalz“ im ländlichen Raum gemacht. Die Entwicklungsagentur betrieb den Coworking Space in Prüm von 2017 bis 2022 und sammelte als Betreiberin wertvolle Erkenntnisse über Ausstattung und Bedürfnisse der Nutzer:innen.



Lernen Sie gute Beispiele aus Rheinland-Pfalz kennen

Der Digital-Newsletter

- stellt gute Beispiele aus großen und kleinen Kommunen vor.
- zeigt Lösungsideen für viele Bereiche des kommunalen Lebens auf.
- bietet ausführliche Projektbeschreibungen zur einfachen Nachahmung.

 **Melden Sie sich jetzt an!**
www.ea-rlp.de/digitalnewsletter

 Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. **Strategien | Konzepte | Lösungen**

Das erweiterte Modellprojekt „Dorf-Büros“ startete 2019. Die „Dorf-Büros“ bauen auf den Erfahrungen in Prüm auf und streben die Entwicklung von Coworking Spaces in ländlichen Regionen in Rheinland-Pfalz an.

Anhand der Erkenntnisse des „Schreibtischs in Prüm“ begleitet und unterstützt die Entwicklungsagentur rheinland-pfälzische Kommunen im erweiterten Modellprojekt. Im Gegenzug verpflichtet sich die Kommune, das Dorf-Büro fünf Jahre lang zu betreiben. In den ersten drei Jahren wird die Kommune von der Entwicklungsagentur finanziell unterstützt und beraten. Ziel des Projektes ist es, den ländlichen Raum zu beleben und zukunftsfähige Arbeitsplätze zu schaffen.

Mit einem Dorf-Büro soll die Arbeit wieder in den Ort geholt werden, da ein Coworking Space es den Bürger:innen ermöglicht, tagsüber im Ort zu bleiben und dadurch die lokale Wirtschaft gestärkt werden kann. Darüber hinaus schafft ein Dorf-Büro ein Mehr an Zeit, was die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert und es den Bürger:innen erleichtert, ein Ehrenamt auszuüben. Damit werden, wie in der Digitalstrategie des Landes Rheinland-Pfalz hervorgehoben, Pendelzeiten und CO₂-Ausstoß reduziert und eine nachhaltige Mobilitätsentwicklung unterstützt.

Inzwischen gibt es nach sechs Wettbewerbsrunden 13 Dorf-Büros:

- der Schreibtisch in Prüm (VG Prüm)
- das Coworking DeuLux in Wasserbilligerbrück (VG Trier-Land)
- das Coworking Aar-Einrich (VG Aar-Einrich)
- die Amtsstube (VG Annweiler am Trifels)

- das H39 (VG Kastellaun)
- das MoselWerk (VG Cochem)
- das Elmsteiner Tal (VG Lambrecht)
- das Coworking Horbruch (VG Herrstein-Rhaunen)
- das Gründungszentrum Remigiusland (VG Kusel-Altenglan)
- das Coworking Müden (VG Cochem)
- das Coworking Stromberg (VG Langenlonsheim-Stromberg)
- das CoWorking am Nürburgring (VG Adenau)
- das S-Hub Pfalz (Stadt Bad Dürkheim).

Die Bewerbungsmappe für die siebte Wettbewerbsrunde ist auf der Webseite der Dorf-Büros veröffentlicht. Bewerbungsschluss ist der 26. Februar 2025.

 2018 – 2030

 <https://dorfbueros-rlp.de>



Das Coworking Stromberg
(Foto: EA)



Vernetzungstreffen der Dorf-Büros
(Foto: Patrick Weirich)



Die Amtsstube in Annweiler am Trifels
(Foto: EA)

KI für die kommunale Praxis

Das Projekt „KI für die kommunale Praxis“ beschäftigt sich mit den Einsatzmöglichkeiten von generativer Künstlicher Intelligenz (KI) im kommunalen Alltag. Ziel ist es, die praktischen Anwendungsmöglichkeiten von KI für die Bevölkerung aufzuzeigen und die notwendigen Voraussetzungen für den Einsatz zu erläutern.

Im Verlauf des Projektes werden kommunalen Verantwortlichen Seminare angeboten, die die Potenziale von KI in ihrer täglichen Arbeit bzw. ehrenamtlichen Tätigkeit beleuchten. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Nutzung von KI-Chatbots und Bildgeneratoren.

Die Seminare wurden in diesem Jahr fünfmal durchgeführt. Es nahmen mehr als 80 Personen daran teil. Der Fokus bei den vermittelten Themen lag dabei wie in der Digitalstrategie des Landes beschrieben auf der Kommunikation zwischen Kommune und Bürger:innen.

 2023 – 2025


Kommunale Digitalbeauftragte

Das Projekt „Kommunale Digitalbeauftragte“ zielt darauf ab, jene Personen in Kommunen zu qualifizieren, die dort die digitale Transformation koordinieren, Digitalstrategien umsetzen und Digitalprojekte leiten.

Die Fortbildung wird von der Kommunal-Akademie Rheinland-Pfalz organisiert und umfasst fünf mehrtägige Module über ein halbes Jahr. Die Themen decken Grundlagen des digitalen Wandels, Strategieentwicklung, Change- und Organisationsmanagement, Projektmanagement sowie Kommunikation und Präsentationstechniken ab. Die Teilnehmenden schließen die Fortbildung mit einer Prüfung ab. Die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz begleitet die Konzeption, Evaluation sowie Weiterentwicklung und unterstützt am ersten Fortbildungstag durch Referent:innen. Zudem ist sie in der Prüfungskommission vertreten.

Im September 2024 begann ein neuer Durchlauf. Bislang wurden über 90 kommunale Digitalbeauftragte ausgebildet.

Das Projekt wird entsprechend der Digitalstrategie des Landes weitergeführt.

 Kommunal-Akademie Rheinland-Pfalz, Städtetag Rheinland-Pfalz, Hochschule für öffentliche Verwaltung Rheinland-Pfalz

 2020 – 2025

Kommunales Crowdfunding

Das kommunale Crowdfunding bietet Kommunen eine Chance, lokale Projekte zu finanzieren, die das zur Verfügung stehende Budget überschreiten. Crowdfunding beschreibt im Allgemeinen die Möglichkeit, Projekte durch viele kleine Spenden von Einzelpersonen oder Unternehmen zu realisieren. Ein Projekt ist dann erfolgreich, wenn eine vorher festgelegte Zielsumme erreicht wird. Wird das Projektziel verfehlt, gehen die gesammelten Geldbeträge automatisch an die Spender:innen zurück.

Das Modellprojekt „Kommunales Crowdfunding“ untersucht, inwieweit die kommunale Handlungsfähigkeit durch das Crowdfunding gestärkt werden kann. Weiterhin werden die Auswirkungen der alternativen Projektfinanzierung auf das bürgerschaftliche Engagement und die Bindung der Bürger:innen sowie der Verwaltungsmitarbeitenden zur eigenen Gemeinde betrachtet. Kommunales Crowdfunding bietet Bürger:innen eine Möglichkeit, sich aktiver an kommunalen Entscheidungen zu beteiligen. Ein Projekt kommt nur dann zustande, wenn es von vielen Personen finanziell unterstützt wird. Eine stärkere Einbindung von Bürger:innen in Entscheidungsprozesse wird im Koalitionsvertrag der Landesregierung angestrebt.

Die Entwicklungsagentur hat in einer ersten Runde des Modellprojektes die Umsetzbarkeit des Finanzierungsmittels Crowdfunding auf der kommunalen Ebene untersucht. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen in einer zweiten Runde des Projektes erneut angewendet und überprüft werden. Nachdem die bereits abgeschlossenen Crowdfundingprojekte mit Verbandsgemeindeverwaltungen durchgeführt wurden, wird im weiteren Projektverlauf die Ebene der Städte und Ortsgemeinden in den Vordergrund gerückt. Die Verbandsgemeindeverwaltung wird zur Unterstützung benötigt.



2019 – 2026



<https://ea-rlp.de/ueber-uns/projekte/kommunales-crowdfunding>

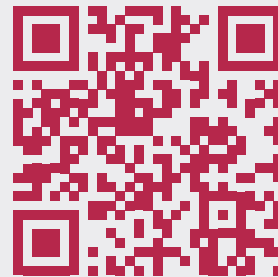
Kommune 2050

Bis zum Jahr 2050 stehen wir vor rasanten Veränderungen, die unsere Lebenswelt stark beeinflussen werden. Das Projekt „Kommune 2050“ skizziert die Entwicklung einer fiktiven rheinland-pfälzischen Kommune mithilfe verschiedener Quellen, wobei sowohl bekannte Veränderungstreiber als auch neue Faktoren und Handlungsfelder berücksichtigt werden. Ziel ist es, umfassende Visionen und Szenarien für das kommunale Leben und Handeln im Jahr 2050 zu entwickeln.

Im Rahmen dieser Bemühungen wurden in Zusammenarbeit mit Studierenden verschiedener Fachrichtungen drei Projekte initiiert, die innovative Ansätze und Methoden zur Zukunftsgestaltung erproben. Zu den Projekten zählen die Entwicklung einer GIS-basierten Modellierung einer idealtypischen Verbandsgemeinde der Zukunft. Diese Arbeit basiert auf systematischen Analysen real existierender Verbandsgemeinden und den daraus gewonnenen Erkenntnissen. Darüber hinaus wird mithilfe modernster KI-Technologien untersucht, wie zukünftige Klimazwillinge von rheinland-pfälzi-

Meld' dich an!

www.ea-rlp.de/newsletter



Immer gut informiert – immer aktuell

mit dem kostenlosen, wöchentlichen Newsletter
der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz



Entwicklungsagentur
Rheinland-Pfalz e.V.

Strategien | Konzepte | Lösungen

schen Kommunen identifiziert werden können, um daraufhin fundierte Handlungsempfehlungen abzuleiten. Interdisziplinäre Workshops runden das Spektrum der Ansätze ab, indem sie Studierende verschiedener Fachrichtungen dazu ermutigen, kreative und zukunftsweisende Szenarien zu entwerfen.



Rheinland-Pfälzische Technische Universität
Kaiserslautern-Landau (RPTU), Hochschule
Koblenz



2023 – 2025



<https://ea-rlp.de/ueber-uns/projekte/kommune-2050>



Staatssekretärin Nicole Steingaß besuchte die Offene Werkstatt in Mainz
(Foto: EA)

Makerspace

Das Projekt „Makerspace“ zielt darauf ab, rheinland-pfälzische Kommunen bei der Digitalisierung durch die Vernetzung und Unterstützung von Makerspace-Initiativen zu vernetzen und Erfahrungen auszutauschen. Dies erfolgt auf Grundlage des Koalitionsvertrages der rheinland-pfälzischen Landesregierung von 2021.


Die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz kooperiert dazu mit anderen Institutionen aus dem Bereich „Makerspaces“ und organisiert Vernetzungstreffen zur Stärkung der „Makerspace“-Aktivitäten. In Zusammenarbeit mit der Offenen Werkstatt Mainz sammelt die Entwicklungsagentur Erfahrungen zum Aufbau und Betrieb eines Makerspaces, die an Interessierte weitergegeben werden.

Eine Gelegenheit bot sich dazu bei der Fachtagung „Makerspaces“ der Medienanstalt Rheinland-Pfalz im März in Speyer. Die Entwicklungsagentur war dabei Partnerin und stellte erste Erkenntnisse aus der Zusammenarbeit mit der Offenen Werkstatt Mainz vor.

Am 10. Oktober 2024 fand ein Vernetzungstreffen für Makerspace-Betreiber:innen und Kommunen in Zusammenarbeit mit dem Landesbibliothekszenrum und der Medienanstalt Rheinland-Pfalz statt. Daran nahmen 43 Personen teil und diskutierten verschiedene Fragen rund um das Thema „Makerspaces“.

 Offene Werkstatt Mainz e. V.

 2022 – 2026

 <https://ea-rlp.de/ueber-uns/projekte/makerspace>

Smartes Dorf – Seminarreihe

Die Seminarreihe „Smartes Dorf, smarte Stadt – So schaffe ich das als Bürgermeisterin oder Bürgermeister“ soll Digitalisierung als kommunales Handlungsfeld etablieren. Ziel ist es, kommunalpolitischen Akteur:innen einfache digitale Projekte nahezubringen, die positive Effekte auf ihre Gemeinden haben können.


Die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz führt daher halbtägige (Web-)Seminare in Zusammenarbeit mit der Kommunal-Akademie Rheinland-Pfalz durch. Diese Veranstaltungen richten sich primär an ehrenamtliche Bürgermeister:innen. Sie finden sowohl eigen-

ständig als auch im Rahmen der kommunalpolitischen Wochenkurse statt.

In den Seminaren werden praxiserprobte und umsetzbare digitale Projekte aus anderen Kommunen vorgestellt und Unterstützungsmöglichkeiten des Landes erläutert. In diesem Jahr fand im Rahmen der kommunalpolitischen Wochenkurse im März und im November jeweils eines dieser Seminare statt.

 Kommunal-Akademie Rheinland-Pfalz e. V.

 2017 – 2025

 <https://ea-rlp.de/ueber-uns/projekte/smartes-dorf-seminare>



Obere Reihe: Makerspace-Vernetzungstreffen in Bingen (Fotos: EA)

Untere Reihe: Fachtagung „Makerspaces“ der Medienanstalt Rheinland-Pfalz in Speyer (Fotos: EA)

Raumentwicklung


Zukunftsräume. Zukunftsbilder. RLP 2050

Die Entwicklungsagentur finanziert das Projekt „Zukunftsräume. Zukunftsbilder. RLP 2050“ am Fachbereich Digitalisierung, Visualisierung und Monitoring in der Raumplanung der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität Kaiserslautern-Landau. Im Rahmen des Projektes erstellen Lehrkräfte und Studierende innovative Karten, die sich mit einem möglichen zukünftigen Rheinland-Pfalz befassen. Wesentliche Themenfelder sind hierbei der Klimawandel, die Digitalisierung, die Mobilität und der Demographische Wandel.


Als Grundlage für eine Betrachtung des zukünftigen Rheinland-Pfalz wurden zunächst Karten zum aktuellen Rheinland-Pfalz erstellt. Im Anschluss wurden Visualisierungen über idealtypische oder teilweise utopische Entwicklungsmöglichkeiten eines Rheinland-Pfalz der Zukunft entwickelt. Auf Basis der Beobachtungen zum gegenwärtigen Rheinland-Pfalz wurde das Bundes-

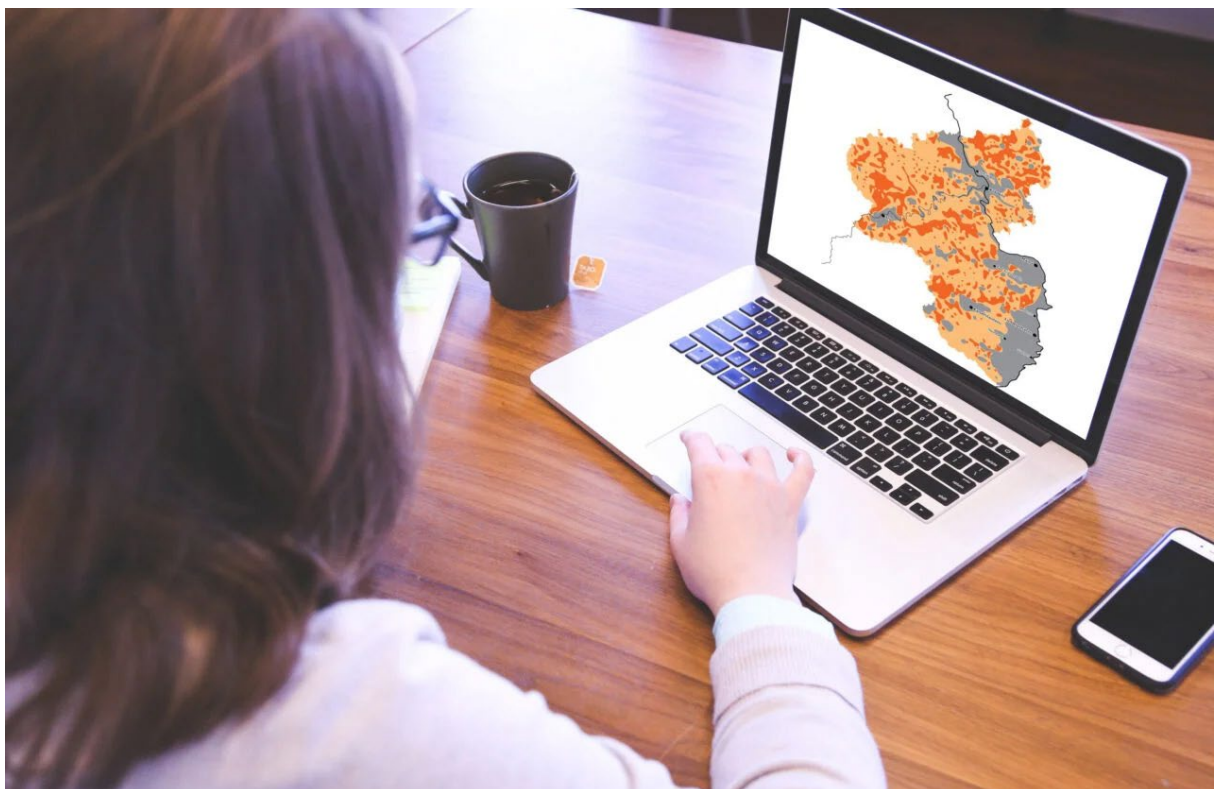
land in mehrere Teilräume eingeteilt, die vergleichbare Voraussetzungen und Eigenschaften haben. In einem abschließenden Schritt des Projektes werden diese Teilräume erneut betrachtet und mögliche Zukunftsperspektiven herausgearbeitet und dargestellt.

Ziel des Projektes ist es, Herausforderungen für Rheinland-Pfalz in der Gegenwart und in der Zukunft zu identifizieren und mögliche Lösungsansätze einzuordnen. Die übergeordneten Themenfelder und konkreten Fragestellungen hat die Entwicklungsagentur gemeinsam mit der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität Kaiserslautern-Landau definiert.

 Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau (RPTU)

 2022 – 2025

 <https://ea-rlp.de/ueber-uns/projekte/zukunftsraeume-zukunftsbilder-rlp-2050/>



Im Auftrag der Entwicklungsagentur entwirft die Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau (RPTU) innovative Karten von Rheinland-Pfalz, die aktuelle Zusammenhänge und mögliche Zukunftsvisionen darstellen
(Foto: iStock/EA, Montage)

Wiederaufbau

Verbindungsbüro „Kommunaler Wiederaufbau“

Seit 2021 war die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz Teil der Wiederaufbauorganisation der Landesregierung nach der Naturkatastrophe vom 14. und 15. Juli 2021 im nördlichen Rheinland-Pfalz. Im Verbindungsbüro in Bad Neuenahr-Ahrweiler steht die Entwicklungsagentur den Ministerien mit zwei Mitarbeitern personell zur Seite. Die Aufgaben reichen vom Informationsaustausch mit Betroffenen, Kommunen und Mitarbeiter:innen der Ministerien bis hin zur Kommunikation mit lokalen und überregionalen Medien.

Als Schnittstelle zwischen den Kommunen vor Ort und den Ministerien stellt das Verbindungsbüro Kontakte zu übergeordneten Behörden her und vermittelt zwischen Behörden und Betroffenen. Schwerpunkte im Jahr 2024 waren der Austausch zwischen von der Naturkatastrophe betroffenen Verbandsgemeinden im Norden von Rheinland-Pfalz, die redaktionelle Unterstützung einer Broschüre zum Wiederaufbau sowie die Organisation von Ministeriumsveranstaltungen.

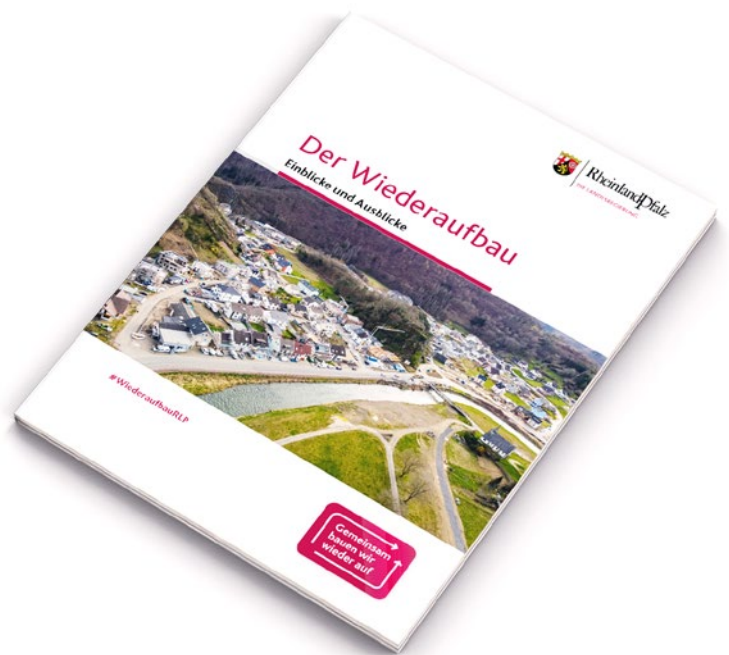
Die Mitarbeiter der Entwicklungsagentur im Verbindungsbüro kümmern sich zudem um die Terminkoordination und -begleitung sowie die Vorbereitung von und die Teilnahme an Gesprächsrunden mit den betroffenen Gemeinderäten. Außerdem obliegt ihnen die Durchführung von Recherchen zur aktuellen Schadenslage an Gebäuden und Infrastruktur sowie Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit. Dabei werden die Medien in den Katastrophengebieten durch eigene Berichte und auf Anfrage unterstützt.



seit Juli 2021



www.wiederaufbau.rlp.de



Broschüre zum Wiederaufbau

Eine Aufgabe war die Mitarbeit an einer 100 Seiten starken Broschüre „Der Wiederaufbau – Einblicke und Ausblicke“. Die Mitarbeiter:innen der Entwicklungsagentur haben konzeptionell und redaktionell an der Broschüre mitgearbeitet – freie Mitarbeiter:innen betreut und selbst in den betroffenen Kommunen im Ahrtal und weiteren Kommunen im Norden des Landes recherchiert. Die Broschüre gibt an ausgewählten Beispielen einen Überblick über den Stand des nachhaltigen und zukunftsorientierten Wiederaufbaus in den betroffenen Regionen im Norden von Rheinland-Pfalz dreieinhalb Jahre nach der Naturkatastrophe.

Ein weiterer Schwerpunkt war der Austausch mit betroffenen Verbandsgemeinden außerhalb des Ahr-Kreises. Dafür wurden Verwaltungen von Trier bis Daun, von Prüm bis Zell aufgesucht, der Stand des Wiederaufbaus abgefragt und Hilfestellung bei Aufbauprojekten angeboten und mit den übergeordneten Behörden besprochen. Nach der Kommunalwahl im Juni 2024 wurden Kontakte zu den neuen ehrenamtlichen Verwaltungsstrukturen aufgebaut und ein erstes Treffen von Innenminister und der neuen Wiederaufbaubeauftragten der Landesregierung, Simone Schneider, organisiert. Besuche von Minister:innen hat das Verbindungsbüro vorbereitet und war für die Abwicklung und mediale Darstellung mitverantwortlich.



2024



www.wiederaufbau.rlp.de

Webseite „Wir helfen jetzt“

In den vergangenen Jahren hat die Anzahl an Spontanhelfer:innen zugenommen. Viele dieser Helfer:innen verfügen zu Beginn ihres Einsatzes nicht über das notwendige Wissen, um sich beispielsweise selbst ausreichend zu schützen. Um solchen ungebundenen Spontanhelfer:innen eine Hilfe an die Hand zu geben, hat die Entwicklungsagentur die Webseite [www.wirhelfenjetzt.rlp.de](https://wirhelfenjetzt.rlp.de) eingerichtet. Dort werden Informationen zu Themen wie Selbstschutz, Selbstorganisation in Gruppen und der Zusammenarbeit mit Katastrophenschutzorganisationen bereitgestellt. Erklärungen werden sowohl in schriftlicher Form


als auch in Form von Videos zur Verfügung gestellt. Die Informationen sind in den Sprachen Deutsch, Englisch und Türkisch abrufbar.


Das Angebot der Webseite wird ergänzt durch Auftritte auf den Social Media-Plattformen Facebook, Instagram und WhatsApp.

 2023 – 2026

 <https://wirhelfenjetzt.rlp.de>

 www.facebook.com/wirhelfenjetzt

 www.instagram.com/wirhelfenjetzt

 www.whatsapp.com/channel/0029VaNEBRn3bbV4Et5iXo1d





Der Leitfaden zu Naturkatastrophen für Handwerksbetriebe wurde vorgestellt
(Foto: biesifoto.de)

Leitfaden zu Naturkatastrophen für Handwerksbetriebe

Die Handwerkskammer Koblenz und die Versicherung Debeka haben einen Leitfaden für Handwerksbetriebe zum Umgang mit Naturgefahren veröffentlicht. Dieser wurde knapp drei Jahre nach der Naturkatastrophe im nördlichen Rheinland-Pfalz in Bad Neuenahr-Ahrweiler vorgestellt. An der Vorstellung nahm der Vorstand der Entwicklungsagentur, Rainer Zeimentz, teil.

Der Leitfaden soll dazu dienen, dass Handwerksbetriebe präventive Maßnahmen zur Eindämmung von Großschäden, die durch Naturkatastrophen entstehen können, besser implementieren können. Neben den konkreten Handlungsanweisungen soll der Leitfaden auch für das Thema Katastrophenschutz und -prävention sensibilisieren.



Der Leitfaden entstand in Folge der wöchentlichen Jour-Fixe-Runden der Handwerkskammer, die kurz nach der Naturkatastrophe starteten und zur Koordinierung der Wiederaufbauhilfe beigetragen haben.

Der Leitfaden steht zum kostenlosen Download zur Verfügung.



2024



<https://www.handwerk-baut-auf.de/infos>

Europäische Kooperationen



Projekttreffen RomansWineDanube in Belgrad
(Foto: EA)

RomansWineDanube


Das Interreg-Projekt RomansWineDanube verfolgt das Ziel, den Donauraum als ein faszinierendes und nachhaltiges Reiseziel zu etablieren. Durch die Entwicklung einer integrierten Tourismusstrategie für die Donauregion in Osteuropa sollen die kulturellen Schätze und die beeindruckende Natur dieser Region hervorgehoben und genutzt werden. Innovative Veranstaltungen, wie Feste der römischen Kaiser und vielfältige Weinfeste, eröffnen neue wirtschaftliche Chancen und bereichern das touristische Angebot.


Ein zentraler Aspekt der Initiative ist die enge Zusammenarbeit mit örtlichen Gemeinschaften, um nachhaltige und umweltfreundliche Tourismuskösungen zu entwickeln. Im Rahmen des Projektes knüpft die Entwicklungsagentur Kontakte ins europäische Ausland und stärkt bestehende Partnerschaften. Die Teilnehmerländer, darunter Serbien, Slowenien,


Kroatien, Ungarn, Bulgarien, Bosnien und Herzegowina, Rumänien und die Slowakei, bringen ihr Wissen und ihre Erfahrungen ein, um gemeinsame touristische Visionen zu verwirklichen.

RomansWineDanube ist ein Beispiel für grenzüberschreitende Kooperation und Innovation. Es würdigt die kulturelle Vielfalt des Donauraums und sichert deren Potenziale für zukünftige Generationen, während es zugleich die europäischen Verbindungen der Entwicklungsagentur vertieft und ausbaut.

Die Entwicklungsagentur bringt als sogenannter Associated Partner ihre Expertise im Bereich der Kommunalentwicklung ein.

 Kultur und Arbeit e.V.

 2024 – 2026

 <https://interreg-danube.eu/projects/romanswinedanube>

Termine

Januar

- 11.01. Digital-Newsletter über On-Demand-Busse in der Stadt Wittlich
- 16.01. Dorf-Büro Vernetzungstreffen
- 19.01. Auftaktveranstaltung Kommune 2050
- 25.01. Digital-Newsletter über die Mitfahr-App Pendla in der Verbandsgemeinde Nastätten

Februar

- 08.02. Digital-Newsletter zur Beteiligungsplattform „Worms gestalten“ der Stadt Worms
- 15.02. Quartalsgespräch Zukunftsräume. Zukunftsbilder. RLP 2050
- 27.02. Dorf-Büro Vernetzungstreffen
- 29.02. Digital-Newsletter zur Online-Gewerbeanmeldung in der Verbandsgemeinde Puderbach

März

- 07.03. Seminar „KI für die kommunale Praxis“
- 08.03. Projekttreffen Digitale Nachbarn / Gemeinsam Digital Zweibrücken
- 12.03. Seminar „Smartes Dorf, smarte Stadt – Smartes Dorf, smarte Stadt - So schaffe ich das als Bürgermeisterin oder Bürgermeister“ im Rahmen der kommunalpolitischen Wochenkurse
- 14. – 15.03. Fachtagung „Makerspace“ der Medienanstalt Rheinland-Pfalz in Speyer unter Beteiligung der Entwicklungsagentur RLP
- 21.03. Digital-Newsletter zum digitalen Grubenmuseum in der Verbandsgemeinde Eisenberg (Pfalz)

April

- 11.04. Digital-Newsletter über das DigiJub als Ankerpunkt der Digitalisierung in der Verbandsgemeinde Betzdorf-Gebhardshain
- 11.04. Seminar „KI für die kommunale Praxis“
- 12.04. Abstimmungsgespräch Digitale Nachbarn / Gemeinsam Digital Zweibrücken
- 16.04. Dorf-Büro Vernetzungstreffen in Müden
- 22.04. Kommune 2050 2. Projekttreffen
- 23.04. Abstimmungsgespräch RomansWineDanube
- 25.04. Digital-Newsletter über das Azubi-Projekt der Verbandsgemeinde Jockgrim

Mai

- 07.05. Quartalsgespräch Zukunftsräume. Zukunftsbilder. RLP 2050
- 15.05. Projekttreffen Digitale Nachbarn
- 16.05. Digital-Newsletter zur App der Ortsgemeinde Ockenheim

Juni

- 03.06. Seminar „KI für die kommunale Praxis“
- 04.06. Kartenworkshop Zukunftsräume. Zukunftsbilder. RLP 2050
- 06.06. Digital-Newsletter zu Online-Schwimmbad-Tickets in der Verbandsgemeinde Nastätten
- 10.06. Mitgliederversammlung
- 11.06. Dorf-Büro Vernetzungstreffen
- 18.06. Digitale Dörfer Daten Umzug Datentool auf den Server der EA
- 20.06. Digital-Newsletter zur Nutzung von Sensoren zur Starkregenwarnung in der Verbandsgemeinde Winnweiler
- 26.06. Projekttreffen RomansWineDanube
- 27.06. Vorstellung Leitfaden für Handwerksbetriebe zum Umgang mit Naturgefahren in Bad Neuenahr-Ahrweiler
- 28.06. Besuch von Staatssekretärin Nicole Steingaß bei der Offenen Werkstatt Mainz
- 28.06. Veröffentlichung Broschüre „Der Wiederaufbau - Einblicke und Ausblicke“

Juli

- 04.07. Digital-Newsletter zum Virtuellen Heimatmuseum der Stadt Bad Dürkheim
- 04.07. Seminar „KI für die Kommunale Praxis“
- 24.07. Treffen Lenkungsreis Digitale Nachbarn / Gemeinsam Digital Zweibrücken

August

- 01.08. Quartalsgespräch Zukunftsräume. Zukunftsbilder. RLP 2050
- 29.08. Digital-Newsletter zu smarten Straßenlaternen in der Stadt Alzey
- 29.08. Seminar „KI für die kommunale Praxis“

September

- 12.09. Digital-Newsletter zum Projekt Dorf-Büros
- 16.09. Innenstadtforum „Coworking und Innenstadt“ – Das Dorf-Büro „Die Amtsstube“ in Annweiler am Trifels
- 17.09. Dorf-Büro Vernetzungstreffen in Buch
- 23.09. Beginn des achten Durchlaufes der Fortbildung „Kommunale Digitalbeauftragte“

Oktober

- | | |
|-----------------|---|
| 10.10. | Digital-Newsletter zum Projekt „Bauen im Moseltal“ der Regionalinitiative Faszination Mosel |
| 10.10. | Vernetzungstreffen Makerspaces in Bingen |
| 10.10. | Seminar „KI für die kommunale Praxis“ |
| 11.10. | 3. Projekttreffen Kommune 2050 |
| 14. –
16.10. | Smart Country Convention |
| 29.10. | Dorf-Büro Vernetzungstreffen |
| 31.10. | Digital-Newsletter zu Smarten Dorfautos im Rhein-Hunsrück-Kreis |

November

- | | |
|----------------|--|
| 04.11. | Informationstermin 7. Runde Dorf-Büros für interessierte Kommunen |
| 13.11. | Vortrag bei den dritten Digitalisierungstagen der Kommunal-Akademie RLP zu den Themen KI und Open Source |
| 14.–
15.11. | Projekttreffen RomansWineDanube in Belgrad/Serbien |
| 15.11. | Seminar „Smartes Dorf, smarte Stadt – Smartes Dorf, smarte Stadt - So schaffe ich das als Bürgermeisterin oder Bürgermeister“ im Rahmen der Wochenkurse für Ortsbürgermeisterinnen und Ortsbürgermeister |
| 28.11. | Quartalsgespräch Zukunftsbilder. Zukunftsräume. RLP 2050 |

Dezember

- | | |
|--------|--|
| 03.12. | Mitgliederversammlung |
| 05.12. | Informationstermin 2. Runde Kommunales Crowdfunding für interessierte Kommunen |
| 10.12. | Dorf-Büro Vernetzungstreffen |
| 12.12. | Digital-Newsletter zum Projekt Digitale Nachbarn |

Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e. V.

Verein

Die Entwicklungsagentur wurde im Jahr 2003 vom Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz und der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität Kaiserslautern-Landau gegründet.

Sie arbeitet mit verschiedenen Partner:innen aus Verwaltung, Forschung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zusammen. Ihr Hauptziel ist es, praxisnahe und übertragbare Lösungsansätze zu entwickeln, die innovativ sind und von den Kommunen finanziell und organisatorisch eigenständig umgesetzt werden können. Dabei sollen die Lösungsansätze in bestehende Strukturen integriert werden. Die Arbeit der Entwicklungsagentur konzentriert sich auf gesellschaftliche, technologische und wirtschaftliche Veränderungen und deren Auswirkungen auf die Kommunen.

Die Entwicklungsagentur führt modellhafte Projekte durch, die in der Regel in sechs Schritten ablaufen. Zunächst analysiert die Agentur Situationen und Veränderungen, die für die Kommunen in Rheinland-Pfalz relevant sein können. Auf Basis dieser Analysen werden theoretische Modellansätze entwickelt, die in Projektkonzeptionen münden. Diese Konzeptionen werden in Zusammenarbeit mit Partner:innen aus Wissenschaft und Kommunen erstellt. Anschließend werden die Konzeptionen in mehrjährigen Modellprojekten erprobt und überprüft. Aus den theoretischen Überlegungen und den Erkenntnissen der praktischen Modellprojekte entwickelt die Entwicklungsagentur übertragbare Handlungsempfehlungen für Kommunen und die Landesverwaltung. Diese Empfehlungen sind standortunabhängig und können von anderen Akteur:innen genutzt werden. Die Ergebnisse vieler Handlungsempfehlungen werden auf der Website der Entwicklungsagentur veröffentlicht, um sie allen Akteur:innen in Rheinland-Pfalz zugänglich zu machen, die sich haupt- oder ehrenamtlich für das kommunale und zivilgesellschaftliche Gemeinwesen engagieren.

Die Satzung des Vereins ist auf der Webseite veröffentlicht.

Arbeitsschwerpunkte 2024

- Möglichkeiten der Digitalisierung für ländliche Kommunen in Rheinland-Pfalz
- Informationen für Spontanhelfer:innen
- Informationen für lokale Netzwerke gegen Einsamkeit von älteren Menschen
- Unterstützung der Wiederaufbauorganisation nach der Naturkatastrophe 2021

Im Jahr 2024 betrug das Budget der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz rund 3,1 Mio. Euro.

Mitglieder

Der Verein besteht aus 13 Mitgliedern, die aus den Bereichen Wissenschaft, Verwaltung, Non-Profit-Organisationen, Politik sowie aus der Landes- und Kommunalverwaltung stammen.

Staatssekretärin Frau Nicole Steingaß beendete ihren Vorsitz nach der 45. Mitgliederversammlung. Staatssekretärin Frau Simone Schneider übernahm den Vorsitz vor der 46. Mitgliederversammlung.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ende 2024 waren insgesamt 20 Beschäftigte bei der Entwicklungsagentur tätig, darunter Voll- und Teilzeitkräfte sowie Aushilfen und Beschäftigte in Elternzeit. Das Team der Entwicklungsagentur umfasst Fachleute aus verschiedenen Bereichen wie Politikwissenschaft, Soziologie, Geographie, Germanistik, Anglistik, Pädagogik und Journalismus. Zudem verfügen sie über Erfahrungen in der ehrenamtlichen kommunalen Praxis.

Mitgliedschaften

Die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz ist Mitglied in den Organisationen Deutsches Institut für Urbanistik (difu), Förderverein Bundesstiftung Baukultur e. V., Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungs-

management (KGSt), Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz e. V. (ZIRP) und ZukunftsRegion Westpfalz e. V. (ZRW).

Kooperationen

Im Jahr 2024 kooperierte die Entwicklungsagentur in Projekten und bei Veröffentlichungen u.a. mit

- Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz
- Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Südwestpfalz
- Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Rheinland-Pfalz
- Fraunhofer IESE
- Hochschule für öffentliche Verwaltung Rheinland-Pfalz
- Hochschule Koblenz
- Kommunalakademie Rheinland-Pfalz
- Kultur und Arbeit e. V.
- Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz
- Medienanstalt Rheinland-Pfalz
- Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz
- Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung Rheinland-Pfalz
- Netzwerk Digitale Dörfer Rheinland-Pfalz
- Offene Werkstatt Mainz
- Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau
- Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
- Technische Universität Wien - Institut für immobilienwirtschaftliche Forschung
- Universität Koblenz
- Universität Trier
- Kommunen
 - Adenau
 - Alzey
 - Annweiler am Trifels
 - Bad Dürkheim
 - Buch
 - Ediger-Eller
 - Elmstein
 - Faszination Mosel – Regionalinitiative
 - Horbruch
 - Müden
 - Ockenheim
 - Rhein-Hunsrück-Kreis
 - Stromberg
 - Verbandsgemeinde Aar-Einrich
 - Verbandsgemeinde Adenau
 - Verbandsgemeinde Annweiler am Trifels
 - Verbandsgemeinde Betzdorf-Gebhardshain
 - Verbandsgemeinde Cochem
 - Verbandsgemeinde Eisenberg (Pfalz)
 - Verbandsgemeinde Herrstein-Rhaunen
 - Verbandsgemeinde Jockgrim
 - Verbandsgemeinde Kastellaun
 - Verbandsgemeinde Kusel-Altenglan
 - Verbandsgemeinde Lambrecht
 - Verbandsgemeinde Langenlonsheim-Stromberg
 - Verbandsgemeinde Nastätten
 - Verbandsgemeinde Prüm
 - Verbandsgemeinde Puderbach
 - Verbandsgemeinde Trier-Land
 - Verbandsgemeinde Winnweiler
 - Wittlich
 - Worms

Öffentlichkeitsarbeit

Die Entwicklungsagentur betreibt eigene Internetseiten und versendet einen wöchentlichen Newsletter an rund 2.700 Empfänger:innen. Der Digital-Newsletter erreicht rund 800 Abonnent:innen. Die Entwicklungsagentur ist in den sozialen Medien aktiv und hat rund 9.000 Abonnent:innen.

Die Entwicklungsagentur nutzt die Webseite www.ea-rlp.de für ihre Veröffentlichungen.

Nutzung von KI-basierten Programmen

Die Entwicklungsagentur nutzt in ihrer Arbeit KI-basierte Programme, u. a. Large Language Models.

Impressum

Die Jahresberichte der EA sind auf der Webseite <https://ea-rlp.de/ueber-uns/jahresberichte> veröffentlicht.

Herausgeber

Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e. V., www.ea-rlp.de

Layout

pure:design, Mainz

Stand Januar 2025

Zeichenerklärungen



Beteiligte



Laufzeit/Termin



Website

Bundesregierung zählt 108 Förderprogramme für Kommunen



Einer Auflistung der Bundesregierung zufolge hat der Bund 108 Förderprogramme mit kommunal relevantem Bezug aufgelegt. Das geht aus einer Antwort des Bundesfinanzministeriums auf eine Kleine Anfrage der CDU/CSU-Fraktion hervor. Die Programme reichen von der Förderung der Kinder- und Jugendhilfe über Naturschutzgroßprojekte bis zur Förderung effizienter Wärmenetze. Nachzulesen sind die ausgesetzten Mittel für die Jahre 2021 und 2022, die geplanten Fördersummen für 2023 und die Entwürfe für 2024. (Foto: iStock/RudyBalasko)

- **Kommunale Förderprogrammübersicht des Bundes**
(PDF, 10 Seiten, 0,6 MB)

Bauleitplanung: Praxisnahe Hilfe für Kommunen

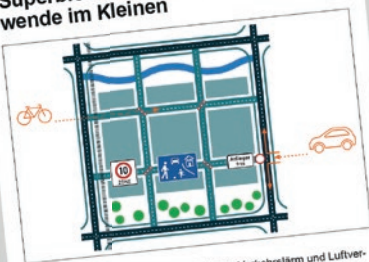


Das Klimaschutzministerium hat ein Handbuch zur Bauleitplanung herausgegeben, das Kommunen bei der Planung und Entwicklung ihrer Gebiete unterstützen soll. Es enthält praktische Beispiele und Hilfen für die Gestaltung klimaneutraler Neubaugebiete, wie sie die Verbandskommune Wörrstadt bereits umsetzt. Das Handbuch gibt unter anderem Anleitungen, wie man Car-Sharing-Flächen ausweist oder Schottergärten verhindert. Es ist Teil eines umfangreicheren Unterstützungsangebots des Klimaschutzministeriums, zu dem auch das Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation sowie der Kommunale Klimapakt gehören.

Die Vorstellung des Handbuchs erfolgt online an diesem Donnerstag, 18. Januar 2024, und richtet sich an Personen aus Bau- und Planungsämtern, Klimaschutzbeauftragte, Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, Dezernentinnen und Dezernenten, Ratsmitglieder sowie Fachleute aus Planungsbüros und Architekturbüros. Interessierte können sich auf der Webseite der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz anmelden. (Foto Schottergarten: iStock/U. J. Alexander)

- **Handbuch zur Bauleitplanung** (Webseite der Entwicklungsagentur, PDF, 100 Seiten, 1,5 MB)

Superblocks sind die Verkehrswende im Kleinen



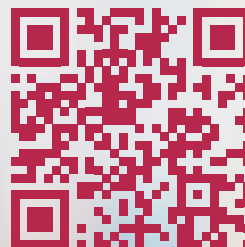
In vielen Städten ist der Alltag geprägt von Verkehrslärm und Luftverschmutzung, was die Lebensqualität erheblich mindert. Die Organisation „Changing Cities“ schlägt mit den „Superblocks“ eine Lösung vor, um den Durchgangsverkehr zu reduzieren und mehr Raum für Grünflächen und Fußgänger zu schaffen. Diese Maßnahmen sollen

EINFACH MEHR DRIN

Der wöchentliche und kostenlose
Newsletter der Entwicklungsagentur
Rheinland-Pfalz

Immer gut informiert
Immer aktuell

Melden Sie sich jetzt an!
www.ea-rlp.de/newsletter



Entwicklungsagentur
Rheinland-Pfalz e.V.

Strategien | Konzepte | Lösungen